



BIOACKERBAU

Bioackerkulturen weiterhin gefragt

Seit Kurzem stehen Bio-Hirseflo-
cken aus der Schweiz im Regal in
einem der beiden orangen Riesen.
Nun steigt auch der andere Gross-
verteiler ein und die Hirseanbau-
fläche kann noch auf diese Ernte
ausgebaut werden. Interessierte
Produzenten melden sich direkt
bei der Biofarm.

Tamara Bieri, Strickhof

Es ist ein Anbauvertrag mit der Biofarm
nötig, da die Fläche aber schon auf die
diesjährige Ernte ausgebaut werden
kann, sind auch noch kurzentschlosse-
ne Produzenten gesucht.

Vor dem Anbau von Weizen war Hirse
eine der wichtigsten Kulturpflanzen in
der Schweiz, sie wurde dann aber vom
ertragsstärkeren Weizen verdrängt.
Hirse ist aber nach wie vor eine inter-
essante Kultur, gerade auch für Biopro-
duzenten, da sie wenig Stickstoff benö-
tigt. Mehr als 60 kg N schmälern den
Ertrag und führt zu Lagerung. Sie hat
eine kurze Vegetationszeit von nur
rund 100 Tagen und kann auch noch
Anfang bis Mitte Juni gesät werden. Es
ist eine wärmeliebende Kultur und ge-
deiht daher am besten in den Maisregi-
onen, Schattenlagen eignen sich nicht
für Hirse. Spätfröste erträgt Hirse nicht
gut, daher sollte an Standorten mit Spät-
frösten auch spät gesät werden.

Ein weiterer Vorteil der Hirse ist, dass
sie mit der gängigen Getreidemechani-
sierung angebaut werden kann. Die An-
sprüche an das Saatbeet sind mit Zuck-
kerrüben und Raps vergleichbar. Hirse
kann gestriegelt und gehackt werden,
der Reihenabstand soll aber nicht über
25 cm liegen, da ansonsten viele Seiten-
triebe gebildet werden und die Pflanze
unregelmässig abreift.

Konkurrenziert wird die Speisehirse



vor allem von spätkeimenden Unkräu-
tern wie Amarant, Knöterich und auch
allen Hirsearten. Stark mit Hirse ver-
unkrautete Parzellen eignen sich daher
nicht für den Anbau von Rispenhirse.
Es empfiehlt sich, vor der Saat eine bis
zwei Unkrautkuren zu machen und
auch Blindstriegeln ist möglich, aber
mit Vorsicht.

Es wird eine Erntemenge von 25 bis
40 dt je ha erwartet, der aktuelle Richt-
preis liegt bei Fr. 170.– je dt. Die Ver-
marktung der Speisehirse läuft über die
Biofarm. Unter www.biofarm.ch sind
Merkblätter, Anbauhinweise und wei-
tere Informationen zu finden.

Die Bioackerfläche wächst stetig und
auch die Vielfalt der angebauten Kul-
turen wird grösser. Generell sind die
meisten Bio-Ackerkulturen gefragt,
nicht nur die Hirse. Vor dem Einstieg
sollte aber immer auch der Absatz ge-
regelt werden. Gesucht sind nachwie-
vor (Futter-)Getreide und Ölsaaten wie
Weizen, Körnermais und Raps. Sonnen-
blumen werden im Moment genügend
angebaut. Nebst den Ackerkulturen
sind auch Obst und Beeren weiterhin
stark gesucht.

Am Bioackerbautag vom 9. Juni in
Brütten (siehe Agenda) wird eine grosse
Vielfalt an Kulturen gezeigt und In-

Datum: 13.05.2016

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 4
Fläche: 48'828 mm²

teressierte können sich gleich vor Ort
über Anbau und Vermarktung infor-
mieren.



Der Anbau von Hirse ist mit der Getreidemechanisierung möglich, die Kultur kann auch gestriegelt werden. (Bild: © Strickhof)